

# Als VERBEAMTETER Gymnasiallehrer an die Grundschule - Sachsen-Anhalt

Beitrag von „Exilbayer“ vom 28. August 2019 19:07

## Zitat von lamaison

Öhm, redest du von mir? Mir ging/geht es jahrelang so. Grundschule bedeutet bestimmt nicht weniger Arbeit als eine andere Schulform. Das sollte nicht die Motivation zu einem Wechsel sein, v.a. wenn du gar nicht Grundschullehramt studiert hast und dich einarbeiten musst. Viele Grundschulen sind heute Ganztagschulen, d.h. Arbeit geht bis 16.00 Uhr. Man soll Inklusion und Integration aus dem Ärmel schütteln, die Schülerschaft ist sehr heterogen, die Elternschaft auch. Man hat sehr viele Gespräche (Lehrer- Eltern-Schüler), schreibt lange Berichtszeugnisse, korrigiert jeden Hefteintrag, bereitet differenziert vor. Die Arbeit in der Grundschule hat sich sehr verändert im Vergleich dazu wie wir es als Schüler erlebt haben.

Und wie hast du es geschafft, aus diesem Kreislauf zu entkommen?

Nein, die Arbeitsbelastung ist nicht die Motivation, die ist nur der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt. Zu meinem generellen Gefühl, irgendwie falsch zu sein und nicht an diese Schulform zu passen, kommt diese extreme Müdigkeit, dieses überarbeitet sein.

Ich weiß, dass auch an der Grundschule einiges an Arbeit auf mich wartet und das ist auch gut und richtig so. Habe bereits bei einer Freundin mal angefragt, die an der GS arbeitet. Ja, es ist auch viel Arbeit aber "anders". Es sollte nicht so klingen, als würde ich die Arbeit scheuen! Ich arbeite gern und bin sehr gern Lehrer aber wenn man sich falsch fühlt und dann die viele Arbeit sieht, kommen einfach zu viele negative Punkte zusammen. Leider.